

Beratungsleistungen – Bedarfsanalysen und Machbarkeitsstudien

Viele Unternehmen stehen heutzutage vor der Herausforderung eines Fachkräftemangels und suchen nach Wegen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu rekrutieren und die bestehende Belegschaft zu binden. Wieder andere Unternehmen möchten Fehlzeiten reduzieren oder wünschen sich, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schneller aus der Elternzeit zurückkommen.

Ein Lösungsansatz für diese Herausforderungen ist die Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Für viele Unternehmen stellen sich in diesem Zusammenhang jedoch Fragen: Lohnt sich ein solches Angebot für das Unternehmen? Wie hoch ist der Bedarf an Betreuungsplätzen und welche Lösung ist die individuell richtige? Welche Kosten entstehen für die Kinderbetreuung?

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen gibt es vielfach bewährte Methoden, die Antworten und Entscheidungsgrundlagen liefern können. Je nachdem an welchem Punkt im Entscheidungsprozess ein Unternehmen sich befindet, gibt es unterschiedliche Wege, die bei einer Entscheidungsfindung helfen.

Unternehmen, die eine Kinderbetreuungslösung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umsetzen möchten, den genauen Bedarf jedoch nicht kennen, hilft das Instrument der **Bedarfsanalyse**.

Mit einer Bedarfsanalyse können Betreuungsbedürfnisse ermittelt und langfristig passgenaue Betreuungsmodelle aufgezeigt werden.

Für Unternehmen, die wissen möchten, wie das für sie geeignete Kinderbetreuungsmodell umgesetzt werden kann, wie hoch die Kosten für einen möglichen Bau und den Betrieb sein werden, liefert eine **Machbarkeitsstudie** ein ganzheitliches Konzept und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand.

Die Bedarfsanalyse

Zur Ermittlung des Platzbedarfes stehen zwei verschiedene Methoden zur Verfügung, die einzeln oder in Kombination angewandt werden können: die **Bedarfsabschätzung und die Bedarfsabfrage**. Die Wahl der passenden Methode hängt vom jeweiligen Unternehmen ab. Im Folgenden werden beide Methoden sowie ihre jeweiligen Vor- und Nachteile kurz erläutert.

Die Bedarfsabschätzung

Die Bedarfsabschätzung basiert auf Unternehmensdaten zu den beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (sie werden mit einem Fragebogen beim Unternehmen abgefragt). In anonymisierter Form stellt das Unternehmen zur Auswertung unter anderem Daten wie Alter, Wohnort, Qualifikation etc. der Beschäftigten zur Verfügung.

Anhand von langjährigen und vielfach überprüften Erfahrungswerten aus mittlerweile 36 Kindertagesstätten des Schwesterunternehmens Impuls Soziales Management sowie zahlreichen Referenzprojekten können die Experten von Fio Consult den Bedarf an Betreuungsplätzen abschätzen.

Die Bedarfsabschätzung basiert auf folgenden unterschiedlichen Variablen, die den Bedarf an Betreuungsplätzen beeinflussen:

- ✓ Altersstruktur: Eines der wichtigsten Kriterien zur Bestimmung des Betreuungsbedarfes ist die Altersstruktur im Unternehmen. Beschäftigt ein Unternehmen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der Familienplanungsphase befinden, ist der Bedarf vergleichsweise hoch.
- ✓ Qualifikation und Einsatzbereiche: Die teilweise starken Unterschiede im Nachfrageverhalten innerhalb eines Unternehmens haben mit dem Aufgabenbereich, dem Grad der Qualifizierung und Spezialisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Nähe bzw. Ferne zum Thema Bildung zu tun. So ist beispielsweise der Bedarf im Bereich Produktion in der Regel deutlich geringer als im Bereich Forschung und Entwicklung oder der Verwaltung.
- ✓ Anstellungsformen: Bezüglich der Anstellungsformen ist insbesondere das Kriterium Vollzeit/Teilzeit von hoher Bedeutung. Arbeiten in einem Unternehmen vorrangig Vollzeitbeschäftigte, so ist der Bedarf höher als wenn es viele Teilzeitbeschäftigte gibt. Außerdem lässt dieses Kriterium auch erste Rückschlüsse auf die benötigten Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten zu. Hier ist insbesondere der Abgleich mit den in den Wohnorten zur Verfügung gestellten Betreuungszeiten wichtig.

- ✓ Einzugsbereiche: Der Einzugsbereich und die damit zusammenhängenden Fahrtwege können teilweise als Hindernis für eine betriebliche Kinderbetreuung eingestuft werden. Ein Bedarf besteht lediglich seitens der Eltern, die akzeptable Wegezeiten vom Wohnort zum Unternehmen und damit zur betrieblichen Kindertagesstätte haben.
- ✓ Bedarfsdeckung in den Einzugsbereichen: Ein weiterer wichtiger Anhaltspunkt zur Bedarfsabschätzung sind die Betreuungsquoten in den Wohnorten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier ist zu prüfen, ob die Wohnorte bereits ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stellen oder es einen Mangel an Betreuungsplätzen gibt. Außerdem muss geprüft werden, inwiefern die Bedarfe auch hinsichtlich der Öffnungszeiten abgedeckt werden. In der aktuellen Diskussion über Betreuungsplätze wird immer wieder auf einen Mangel an Ganztagsplätzen hingewiesen.

Basierend auf diesen Kriterien kann eine Abschätzung zum Bedarf an Betreuungsplätzen vorgenommen und dann im Ergebnisbericht eine für das Unternehmen passende Betreuungslösung empfohlen werden.

Die Bedarfsabschätzung eignet sich insbesondere für Unternehmen, die zunächst – im Gegensatz zur Bedarfsabfrage – ohne Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen wollen, ob ein Bedarf besteht und in welcher Höhe. Dabei kann die Bedarfsabschätzung lediglich eine allgemeine Aussage zur benötigten Anzahl an Betreuungsplätzen liefern.

Weitergehende Aussagen zu den benötigten Öffnungszeiten, den Wünschen der Eltern etc. sind im Gegensatz zur Bedarfsabfrage nicht möglich. Ergibt sich bei der Abschätzung ein Bedarf, kann es sinnvoll sein, eine Bedarfsabfrage anzuschließen, um die Bedarfe genauer zu definieren.

Die Bedarfsabfrage

Bei der Bedarfsabfrage erfolgt unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens eine Befragung zu ihren Betreuungsbedarfen und -wünschen. Die Ergebnisse der Befragung werden dann interpretiert und dem Auftraggeber in einem Ergebnisbericht zur Verfügung gestellt.

Der Fragebogen sollte in der Regel umfassende Fragestellungen zu folgenden Themenbereichen enthalten:

- ✓ Angaben zur Person und zur Beschäftigung
- ✓ Angaben zur familiären Situation und zum Alter der Kinder
- ✓ Angaben zu Betreuungsbedarfen und zu gewünschten Betreuungsformen
- ✓ Angaben zu gewünschten Betreuungszeiten und -dauer
- ✓ Angaben zu Betreuungswünschen für Schulkinder (z.B. Ferienbetreuung)
- ✓ Angaben zu evtl. geplanten Kindern
- ✓ Angaben zum Stimmungsbild im Unternehmen

Eine Bedarfsabfrage umfasst folgende Leistungen:

1. Fragebogenerstellung

- ✓ Definition des genauen Informationsbedarfes auf Basis der Zielsetzung
- ✓ Festlegung der Themenfelder und Skalen;
- ✓ Formulierung der Fragen und Items
- ✓ Abstimmung des Fragebogens mit dem Auftraggeber
- ✓ Abstimmung der Fragebogenlogik

2. Umsetzung und Durchführung der Befragung

- ✓ Bereitstellung des Befragungssystems
- ✓ Umsetzung des Online-Fragebogens
- ✓ Zur Verfügung Stellung eines Papierfragebogens
- ✓ Kampagnenmanagement
- ✓ Einladung der Teilnehmer

3. Auswertung der Befragung und Ergebnisbericht

- ✓ Auswertung der einzelnen Fragen und grafische Aufbereitung
- ✓ Erstellen eines Ergebnisberichts inklusive einer Empfehlung zur passenden Betreuungslösung

Die Bedarfsabfrage eignet sich insbesondere für Unternehmen, die über den reinen Platzbedarf hinaus weitere Informationen zu einer möglichen Kindertagesstätte gewinnen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst frühzeitig beteiligen wollen.

Das Unternehmen sollte allerdings bedenken, dass das Thema Kinderbetreuung mit der Entscheidung für eine Bedarfsabfrage öffentlich und im Unternehmen gesetzt ist. Damit entstehen seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Erwartungen. Entscheidungen des Unternehmens zu diesem Thema sollten der Belegschaft dann erläutert werden.

Außerdem kommt bei einer Bedarfsabfrage der Interpretation der Daten eine wichtige Bedeutung zu. Insbesondere die Ergebnisse zum Bedarf an Betreuungsplätzen müssen eingeordnet werden.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dazu beitragen wollen, dass das Unternehmen sich im Bereich Kinderbetreuung engagiert, sodass sie dann z.B. ankreuzen, ihr Kind in die betriebliche Betreuung geben zu wollen, ohne dabei die Entfernung von ihrem Wohnort zum Arbeitsplatz zu bedenken. Bei einer tatsächlichen Realisierung einer Betreuungslösung ist das Interesse in der Regel geringer als zunächst in der Bedarfsabfrage erhoben.



Empfehlung: Kombination der beiden Methoden

Um eine möglichst genaue Einschätzung zu den Bedarfen zu erhalten, empfiehlt Fio Consult eine Kombination aus den beiden beschriebenen Methoden. Die Ergebnisse der Bedarfsabschätzung können durch die Befragung verifiziert und genauer definiert werden. Die Bedarfsabschätzung wiederum hilft bei der Interpretation und Einordnung der Ergebnisse der Bedarfsabfrage.

Die Machbarkeitsstudie

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden mögliche Lösungsansätze für eine Kindertagesstätte hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit überprüft. Eine Machbarkeitsstudie gibt Auskunft darüber, wie das geeignete Kinderbetreuungsmodell umgesetzt werden kann, wie hoch die Kosten für einen möglichen Bau und den laufenden Betrieb sein werden, mit welchen öffentlichen Fördermitteln ein Unternehmen rechnen kann und welche Elternbeiträge zu empfehlen sind.

Grundlage der Machbarkeitsstudie sind die betrieblichen Voraussetzungen, die zunächst mit einem kurzen Fragenkatalog beim Unternehmen abgefragt werden.

Das Unternehmen kann z.B. angeben, für welche Altersgruppen eine Betreuungslösung geschaffen werden soll, welche Öffnungszeiten gewünscht sind, ob die Kindertagesstätte nur für Mitarbeiterkinder zur Verfügung stehen oder auch öffentliche Plätze anbieten soll etc.

Außerdem werden Fragestellungen geklärt bzgl. eines ggf. vorhandenen Grundstücks oder Gebäudes.

Aus der Basis der betrieblichen Voraussetzungen und den Wünschen des Unternehmens umfasst eine Machbarkeitsstudie dann eine Empfehlung für ein pädagogisches, organisatorisches und betriebswirtschaftliches Einrichtungskonzept. Das pädagogische Konzept umfasst eine Empfehlung zum pädagogischen Ansatz für eine geplante Kindertagesstätte.

Weiterhin werden Empfehlungen zu qualitativen Standards ausgesprochen, z.B. zu den Bereichen Eingewöhnung, Gestaltung von Übergängen (z.B. in die Schule), Entwicklungsdokumentation etc.

Zudem können basierend auf dem Bildungs- und Erziehungsplan des jeweiligen Bundeslandes sowie den Wünschen des Unternehmens pädagogische Schwerpunkte für die Betreuung gesetzt werden. Auch die Umsetzung von besonderen Kriterien, z.B. eine englischsprachige Erziehung kann erläutert und beschrieben werden.

Das organisatorische Konzept beinhaltet unter anderem Empfehlungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, den Betreuungsformen und Betreuungszeiten, zur Platzvergabe und zu möglichen Kooperationen der Kindertagesstätte. Wichtiger Bestandteil des organisatorischen Konzepts ist außerdem ein ausführliches Personalkonzept inklusive einer Personalbedarfs-ermittlung bzw. der Darstellung unterschiedlicher Personalstandards. Weiterhin umfasst das organisatorische Konzept Empfehlungen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung der Kindertagesstätte.

Der Fokus einer Machbarkeitsstudie liegt auf dem betriebswirtschaftlichen Konzept, das alle Angaben zum Thema Finanzierung einer Kindertagesstätte enthält. Die Kosten können unterschieden werden in Investitionskosten, Betriebskosten und Vorlaufkosten einer Kindertagesstätte. Außerdem werden die Einnahmen durch Fördermittel, Elternbeiträge etc. den Kosten gegenübergestellt.

Im Rahmen der Investitionskosten wird auf Basis der Empfehlungen des jeweiligen Bundeslandes sowie von Referenzobjekten ein Raumanforderungsprofil erstellt. Auf Basis dieses Profils können dann Kosten für den Bau einer Kindertagesstätte, das Außengelände sowie die Inneneinrichtung kalkuliert werden.

Vorlaufkosten sind Kosten, die vor Inbetriebnahme einer Kindertagesstätte entstehen. Dazu gehören z.B. Kosten für die Personalakquise, Bauberatung, Einstellung des Personals vor Betriebsbeginn, ggf. Schulungen vor Betriebsbeginn etc. Die Machbarkeitsstudie enthält eine detaillierte Aufschlüsselung der Vorlaufkosten.



Bei den Investitionskosten und den Vorlaufkosten handelt es sich um einmalige Kosten. Bei den Betriebskosten hingegen handelt es sich um jährliche Kosten für den Betrieb einer Kindertagesstätte.

Die Betriebskosten setzen sich zusammen aus den Personalkosten, Sachkosten, Kosten für Gebäude und Infrastruktur, Verpflegungskosten und Kosten für Management und Verwaltung der Kindertagesstätte. Die Betriebskosten sind sehr stark abhängig von den verschiedenen Kriterien einer Kindertagesstätte wie z.B. Öffnungszeiten, Personalschlüssel etc.

Hier bietet die Machbarkeitsstudie die Möglichkeit, vergleichend mehrere Varianten darzustellen. So können z.B. die Personalkosten für den gesetzlichen und einen höherwertigen Personalschlüssel kalkuliert werden, so dass das Unternehmen die für sich passgenaue Lösung findet.

Bzgl. der Einnahmen gibt die Machbarkeitsstudie einen Überblick über mögliche Fördermittel z.B. durch Stadt, Land, Bund etc. Die Regelungen zu den Fördermitteln sind immer bundeslandspezifisch. Außerdem enthält die Machbarkeitsstudie Informationen zu Fördervoraussetzungen, Förderdauer, Beantragungsfristen etc.

Darüber hinaus stellt die Machbarkeitsstudie verschiedene Elternbeitragsysteme vor. Verglichen werden die ortsüblichen Elternbeiträge mit einem eigenen Elternbeitragsystem des Unternehmens.

Das betriebswirtschaftliche Konzept weist somit sowohl die einmaligen Kosten aus, die für das Unternehmen entstehen sowie den jährlichen Deckungsbeitrag, der sich aus der Differenz der Ausgaben und Einnahmen ergibt. Eine Machbarkeitsstudie liefert mit der Kombination aus pädagogischem, organisatorischem und betriebswirtschaftlichem Konzept somit eine vorstandsreife Entscheidungsgrundlage bezüglich einer betrieblichen Kinderbetreuung.

Über Fio Consult

Die Fio Consult GmbH ist das Beratungsunternehmen der Impuls Soziales Management Gruppe. Fio berät Fach- und Führungskräfte. Das Beraterteam verfügt über ein umfangreiches Know-how und Erfahrungswissen in der Führung und Organisation von Kindertagesstätten. Das Unternehmen bietet u.a. Platzbedarfsanalysen, Machbarkeitsstudien und die Vermittlung von Belegplätzen an. Weitere Informationen unter www.fio-consult.com

Kontakt

Fio Consult GmbH
Esther Kurylas-Mengs
Geschäftsleitung
esther.kurylas-mengs@fio-consult.de
Maulbeerplantage 14
34123 Kassel
fon +49 (561) 76684311